

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Dienstag, den 17. Oktober 1911.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

#### Die Inserions-Gebühr

Beträgt für die sechsstelligen Kolonnenzeile oder deren Raum 60 Wg. für politische und gesellschaftliche Berichte und Berichterstattungen 30 Wg. „Kleine Anzeigen“, das festgedruckte Wort 20 Wg. (zählige 2 Zeilenbreite Wort), jedes weitere Wort 10 Wg. Stellenangebote und Schloßstellenanzeigen das erste Wort 10 Wg., jedes weitere Wort 5 Wg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

**Abonnements-Bedingungen:**  
Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 3,30 Wg., monatlich 1,10 Wg., wöchentlich 25 Wg., frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Wg. Sonntagsnummer mit illustriertes Sonntagsheft „Die Neue Welt“ 10 Wg. Postabonnements: 1,10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Verkehrsliste. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

## Männer und Frauen des arbeitenden Volkes!

### Erscheint in Massen heute in den Protestversammlungen gegen die Zenerung und die Untätigkeit der Regierung. Es gilt den Herrschenden den Willen des darbenenden Volkes zu kündigen!

### Die Wirkung der Einfuhrscheine.

II.

Für die getreidebauenden Großgrundbesitzer und die Kornhändler im Osten ist das im vorigen Artikel geschilderte Einfuhrscheinsystem von großem Nutzen; und es ist daher durchaus begrifflich, wenn sie von einer Aufhebung oder Beschränkung dieses Systems nichts wissen wollen. Durch die Einfuhrscheine hat sich nicht nur der Getreideausfuhrhandel ganz enorm gehoben, es sorgt dieses System auch dafür, daß sich der inländische Getreidepreis auf den Kornmärkten der Ostprovinzen stets auf einer gewissen Höhe über dem Niveau des Weltmarktpreises hält, und zwar um so viel, als der volle Vertragszoll (für Weizen 55 M., für Roggen und Hafer 50 M. pro Tonne) abzüglich der Transportkosten nach den zollfreien Ost- und Nordseehäfen beträgt. Denn sinkt der Getreidepreis auf den östlichen Getreidemärkten unter diesen Preisstand herab, so wird sofort die Ausfuhr ein profitables Geschäft, und bald nehmen durch den Export auf den betreffenden inländischen Märkten die Getreideangebote dermaßen ab, daß der Preis steigt und sich wieder auf seinen sogenannten „Normalstand“ stellt. Das Einfuhrscheinsystem stellt also nicht, wie verschiedentlich behauptet worden ist, eine gewisse Stabilität der Preise her. Im Gegenteil, es sind durch dieses System die Inlandpreise noch viel abhängiger vom Weltmarktpreis geworden als früher; wohl aber bewirkt die durch die Einfuhrscheine gegebene stete Ausfuhrmöglichkeit, daß die Preise der Inlandmärkte sich auf einer Höhe halten, die um einen gewissen Betrag höher ist, als der Preis auf den leicht erreichbaren zollfreien Getreidemärkten des Auslandes. Wie sehr auch unter dem Einfuhrscheinsystem die Getreidepreise schwanken, lehrt die Tatsache, daß z. B. in Danzig der Weizenpreis sich pro Tonne im Jahre 1905 auf 165,2 M., 1906 auf 168,6 M., 1907 auf 202,2 M., 1908 auf 208,8 M., 1909 auf 228,8 M., 1910 auf 206,9 M. stellte. Der Preisunterschied zwischen 1905 und 1909 beträgt also nicht weniger als 63 M.

Wie sich diese Preisregulation vollzieht, mag folgendes Beispiel veranschaulichen:

Nehmen wir an, Weizen gleicher Qualität koste in Königsberg 205, in Kopenhagen 160 Mark pro Tonne; dann lohnt es sich für den Königsberger Getreidegroßhändler nicht, von Königsberg Weizen nach Kopenhagen zu schicken; denn beträgt auch die Zollvergütung 55 Mark pro Tonne, so vermag er doch seine Einfuhrscheine zurzeit vielleicht nur mit 3 Prozent Abschlag (Disagio) an der Börse zu verkaufen, er erhält pro Tonne Weizen nicht 55 Mark, sondern nur 53,35 Mark Zollvergütung; außerdem aber muß er vielleicht noch 8 M. pro Tonne für Transportkosten und sonstige Spesen rechnen. Er würde also beim Handel nichts verdienen.

Andero stellt sich die Sache, wenn infolge starken Angebots der Preis in Königsberg auf 195 M. pro Tonne sinkt. Sofort wird das Geschäft lohnend. Nehmen wir an, der Königsberger Exporteur hätte 500 Tonnen zu verkaufen. In Königsberg würde er erhalten:

$$500 \text{ Tonnen} \times 195 \text{ M.} = 97.500.$$

Schickt er dagegen seinen Weizen nach Kopenhagen, ergibt sich für ihn folgende Rechnung:

$$500 \text{ Tonnen} \times 160 \text{ M.} = 80.000 \text{ M.}$$

$$\text{Einfuhrscheine: } 500 \times 55 \text{ M.} = 27.500 \text{ M.}$$

$$\text{abzüglich 3 Proz.} = 825 \text{ M.}$$

$$106.675 \text{ M.}$$

Davon ab Transportkosten und sonstige Spesen

$$500 \text{ Tonnen} \times 8 \text{ M.} = 4.000 \text{ M.}$$

$$102.675 \text{ M.}$$

$$\text{Folglich Gewinn } 5.175 \text{ M.}$$

Ein schönes Geschäft! Aber der Gewinn lockt auch andere Getreidehändler, Weizen nach Kopenhagen zu versenken. Die Folge ist, daß dort die Preise sinken, während in Königsberg die Nachfrage im Verhältnis zum Angebot steigt und demnach der Weizenpreis „anzieht“, d. h. in die Höhe geht. Nun wird der Export unrentabel und hört vorläufig auf.

So wird, falls die Preise auf den östlichen Getreidemärkten sinken, durch den alsbald einsetzenden Export immer wieder bewirkt, daß sie sich im Durchschnitt auf einem bestimmten Niveau über dem Weltmarktpreis halten.

Wie beträchtlich die Förderung der Getreideausfuhr durch das Einfuhrscheinsystem ist, beweist die Tatsache, daß während früher nur ganz geringe Quanten von Getreide aus Deutschland ausgeführt wurden, in den letzten Jahren die Ausfuhr

von Roggen die Einfuhr beträchtlich überstiegen hat, und die Ausfuhr von Hafer fast die Einfuhr erreicht.

Es wurden nämlich 1909 und 1910 an Roggen ein- und ausgeführt:

	eingeführt	ausgeführt
1909:	274 722 Tonnen	650 544 Tonnen
1910:	389 508	820 007

Fast alle Länder Europas haben Roggen aus Deutschland erhalten: vornehmlich Dänemark, Norwegen, Holland, aber auch Rußland, Schweden und Finnland, und selbst nach Belgien, Frankreich und England sind große Mengen deutschen Roggens verschifft worden.

Ähnlich verhält es sich, wie die folgenden Zahlen beweisen, mit Hafer. Es wurden

	eingeführt	ausgeführt
1909:	527 941 Tonnen	800 283 Tonnen
1910:	457 721	486 630

Der größte Teil des ausgeführten Hafers ging nach England, Dänemark, der Schweiz, Schweden und Holland, doch hat selbst Rußland im Jahre 1909 = 31 833 und im Jahre 1910 = 11 231 Tonnen Hafer aus Deutschland erhalten.

Sogar die Weizenausfuhr ist ganz beträchtlich gestiegen und hat im vorigen Jahre nicht weniger als 281 889 Tonnen betragen im Werte von fast 52 Millionen Mark. So hat Frankreich 112 231, Holland 42 490, Schweden 34 671, Belgien 29 331, Dänemark 21 071 Tonnen Weizen von Deutschland erhalten.

Das Einfuhrscheinsystem wirkt also wie eine Ausfuhrprämie. Durch den enormen Export wird das Angebot auf den Märkten Ostasiens künstlich verringert, der Preis hochgehalten. Solche Preishochhaltung liegt nun sicherlich im Interesse des großen Landwirtes. Es ist dem Herrn Rittergutsbesitzer, der vielleicht 1000 Tonnen Roggen zu verkaufen hat, keineswegs einerlei, ob er pro Tonne 170 oder 150 Mark erhält, denn im ersteren Falle stellen sich seine Einkünfte um 20 000 Mark höher. Aber hat auch die Arbeiterklasse, der Mittelstand, der kleine, Roggen kaufende Viehzüchter irgend ein Interesse an dieser Erhaltung hoher Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstepreise? Was der Getreide verkaufende Großgrundbesitzer und der Korn-Großhändler infolge des Einfuhrscheinsystems mehr „verdienen“, müssen diese Bevölkerungsschichten aus ihrer Tasche bezahlen. Früher, als noch nicht das heutige Einfuhrscheinsystem bestand, da drückte im relativ ersten Jahre die Fülle des Angebotes auf die Getreidepreise im Osten, so daß die Konsumenten in solchen Zeiten nur einen Teil des Zolls trugen; jetzt müssen auch im Osten die Konsumenten im Getreidepreis den ganzen oder doch fast den ganzen Zoll zahlen. Für die „notleidenden“ Landwirte, die mehrere Hundert Hektar mit Getreide bebauen, eine recht vorteilhafte Einrichtung, denn durchschnittlich bringt ein Hektar im Osten einen Ertrag von 32 bis 36 Zentner Roggen oder 35 bis 50 Zentner Weizen — für die unteren, schwer um ihren Lebensunterhalt kämpfenden Volksschichten aber eine weitere Erhöhung ihrer Ausgaben, die in der heutigen Zenerungszeit um so schwerer auf ihren Schultern lastet, als auch die Fleisch-, Gemüse-, Kartoffel- und Kaffeepreise beträchtlich gestiegen sind.

Doch werden die ärmeren Volksschichten nicht nur infolge durch das Einfuhrscheinsystem geschädigt, als es die Getreide- und damit auch die Brotpreise erhöht, sondern als es auch die Zolleinkünfte der Reichskasse verringert und die auf diese Weise entstehenden Fehlbeträge der Reichseinnahmen natürlich durch andere Steuern und Abgaben ersetzt werden müssen. Wie schon erwähnt, können die Einfuhrscheine nicht nur zur Bezahlung des Zolls für eingeführtes Getreide verwendet werden, sondern auch zur Bezahlung des Zolls für Kaffee und Petroleum. Der Getreideexporteur, der keine Verwendung für die erhaltenen Einfuhrscheine hat, verkauft sie daher an der Börse an einen Kaffee- oder Petroleumimporteur, natürlich nicht zum vollen Zollbetrag, sondern meist mit 1/2 bis 3 Proz. Abschlag (je nach dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage), und dieser Importeur gibt sie dann bei der Entrichtung seiner Zollgebühren mit in Zahlung. Dadurch wird bewirkt, daß in Jahren starken Getreideexports ein recht beträchtlicher Teil der Zolleinkünfte nicht in bar an die Zollkassen entrichtet, sondern durch Einfuhrscheine gedeckt wird. Wie beträchtlich diese Summen sind, beweist folgende Aufstellung:

Es betrug der Bruttoertrag der deutschen Zölle (Eins-, Ausfuhr- und Durchgangszölle) im Jahre

	1906 = 651,1 Millionen Mark	59,6 Millionen Mark
1907 = 739,2	55,4	
1908 = 692,3	102,3	
1909 = 804,9	100,4	
1910 = 839,2	123,5	

Davon wurden gedeckt durch Einfuhrscheine

Wir sehen, es ist im Jahre 1909 ungefähr ein Viertel und im Jahre 1910 sogar mehr als ein Siebtel der gesamten Zolleinnahmen des Reiches durch Einfuhrscheine bezahlt worden. Nun behaupten zwar die Interessenten hoher Getreidepreise, und die konservative wie clerikale Presse schwärzt es gedankenlos nach, daß der Reichskasse kein Schaden durch die Einfuhrscheine entsände, denn wenn diese Scheine nicht existierten, würden nicht solche Mengen von Getreide, Kaffee, Petroleum in das Zollgebiet eingeführt werden. Eine ganz alberne Behauptung! Die Einfuhr von Kaffee und Petroleum richtet sich erstens nach dem Bedarf, zweitens nach dem Preisstand. Auf beide sind die Einfuhrscheine ohne jeden Einfluß. Selbst der Kaffee- oder Petroleumzollzuschlag wird dadurch nur in so bescheidenem Maße berührt, daß die kleine Ermäßigung ohne irgendwelche Rückwirkung auf die inländischen Kaffee- und Petroleumpreise bleibt. Wenn auch der Kaffee-Importeur die Einfuhrscheine mit einem geringen Abschlag an der Börse kauft, also für Einfuhrscheine im Zollbetrage von 1000 M. nur vielleicht 970 oder 980 M. gibt, so ist doch diese kleine Zollersparnis viel zu gering, um irgend einen Einfluß auf den inländischen Preisstand oder gar den Bedarf auszuüben. Sie verschwindet einfach als Extraprofit in die Taschen des Kaffee-Importeurs.

Wird die Bestimmung aufgehoben, daß die Einfuhrscheine auch zur Begleichung von Kaffee- und Petroleum-Zollrechnungen verwendet werden dürfen, so wird darum durchaus nicht weniger Kaffee oder Petroleum in Deutschland eingeführt werden — der Unterschied wird nur sein, daß dann die Zollkassen die Zollbeträge in Geld erhalten.

Aber werden nicht dann die Getreideexporteure die Einfuhrscheine in um so stärkerem Maße zur Bezahlung des Zolls für eingeführtes Getreide benutzen? Sicherlich würden sie das zunächst versuchen; ob sie es aber auf die Dauer können würden, ist eine andere Frage. Die Ausfuhr von Roggen übersteigt, wie wir sehen, bereits die Einfuhr, und die Ausfuhr von Hafer hat nahezu die Höhe der Einfuhr erreicht, die Verwertungs- bzw. Verwendungsmöglichkeit der Einfuhrscheine ist also schon heute eine ziemlich begrenzte. Würde nun aber die Verwendungsmöglichkeit dadurch noch mehr eingeschränkt werden, daß nicht mehr, wie bisher, ein großer Teil der Einfuhrscheine im Kaffee- und Petroleumhandel untergebracht werden kann, wird also die Nachfrage nach solchen Scheinen und zugleich die Gelegenheit, sie jederzeit abzusetzen zu können, wesentlich eingeschränkt, so ist die natürliche Folge, daß die Einfuhrscheine ihren Wert teilweise verlieren. Dann sind aber auch eine ganze Reihe Getreideexportgeschäfte, die heute noch rentabel sind, nicht mehr rentabel. Sie werden aufhören, das heißt die Ausfuhr wird abnehmen, und die östlichen Getreideproduzenten werden suchen müssen, auf den Märkten Westdeutschlands ihr Getreide abzusetzen.

Uebrigens — das wollen wir hier gleich hinzufügen — genügt es keineswegs, daß die Verwendung der Einfuhrscheine zur Begleichung von Kaffee- und Petroleumzollgebühren aufgehoben wird; im Interesse der ärmeren Volksschichten muß vielmehr verlangt werden, daß auch stets für die Ausfuhr einer bestimmten Getreidegattung die gleiche Getreidegattung wieder eingeführt werden muß, daß also Einfuhrscheine, die für exportierten Hafer ausgestellt sind, auch nur für die Einfuhr von Hafer gelten, ebenso auch Einfuhrscheine für exportierten Roggen nur für die Einfuhr von Roggen. Auf diese Weise wird zwar ermöglicht, daß je nach den verschiedenen örtlichen Bedürfnissen für ausgeführten ostelbischen Weizen nordamerikanischer, argentinischer oder englischer Weizen eingeführt werden kann usw., daß aber stets für ein bestimmtes Quantum Getreide, das zur Ausfuhr gelangt, an derselben oder an anderer Grenzstelle das gleiche Quantum Getreide derselben Gattung eingeführt wird, das Gesamtquantum des im deutschen Zollgebiet vorhandenen Getreides der einzelnen Gattungen also daselbe bleibt.

Eine solche Bestimmung würde zwar auch zur Folge haben, daß im Osten der Getreidepreis etwas höher stehen bleibt, als wenn wieder der alte Identitätsnachweis hergestellt würde, sie würde aber andererseits die Versorgung der nicht genügend Getreide für den eigenen Bedarf produzierenden westlichen Gegenden mit billigerem Getreide wesentlich erleichtern und



Es haben sich vermehrt in der Zeit von 1905 bis 1911

Table with columns: in den Gruppen, die Jeniten, das Vermögen, um, in %, um Mark, in %.

Die Zahl der Jeniten und das Durchschnittsvermögen pro Kopf

Table with columns: in den Gruppen, Jeniten, Vermögen, Jeniten, Vermögen for years 1895 and 1911.

Der Klaff hat nun fort: Aus den vorstehenden Tabellen geht zweifellos hervor...

Das ein freikonservativer Abgeordneter so etwas tut, könnte ein gewisses Staunen hervorrufen. Aber die Sache ist die, daß in Preußen ja die Steuerreform vor der Tür steht...

Kuherdem aber will Herr v. Dewig ja keine generelle Erhöhung der Steuer auf die größeren Einkommen und Vermögen, sondern nur eine richtig abgemessene Steuer vom Vermögenszuwachs.

Noch mehr Flottenrüstungen.

Daß von einer Massenbegeisterung für noch größere Flottenrüstungen auch nicht im Entferntesten gesprochen werden kann, bewies der Besuch der am Montagabend veranstalteten öffentlichen Versammlung des Flottenvereins.

Admiral a. D. Wäsche, dessen rüstige Erscheinung seine Hebernahme auf den Pensionatsfonds nicht zu recht fertigen scheint, kam schon bei den ersten Worten auf England, das Deutschland seine Stellung in der Welt nicht gönne.

Welches Glied, welche Entbehrung bedeutet das Ziel des Flottenvereins: eine so starke Schlachtkraft, daß ein Krieg auch für den schwächsten Gegner die Gefahr ernstlicher Einbuße an Machtstellung enthalte.

Professor Adolf Wagner untertrifft noch den moralischen Tadel an Englands Egoismus. An einen Rebellkampf, den Wagner vor 8-10 Jahren im Osten Berlins mit Bebel hatte, vor dem er die größte Hochachtung hege, erinnerte er.

Daß Adolf Wagner Sozialpolitiker ist, bewies er, indem er die Dedung der Flottenrüstungen durch starke Veranziehung der besitzenden Klassen vorschlug.

Zentrumsinterpellationen.

Wie bereits mitgeteilt, hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages Interpellationen eingebracht, die sich mit der Teuerung der Warokkfrage und der behördlichen Mißhandlung des Vereins, und Versammlungsbereichs beschäftigen.

Volksparteiliche Phantasien.

Die Volkspartei in Württemberg hat sich zur Reichstagswahl mit den Nationalliberalen aufs engste verbündet.

Wahlkreise haben die beiden Parteien nach dem bekannten Rezept der Verteilung des Wählerfelds unter sich verteilt, wobei freilich die Volkspartei als die im Mandatshandel besser beschlagene den Nationalliberalen haben ob dieses Handels Spott und Hohn genug einheimen müssen.

Zu diesen Ausführungen Bayerns bemerkt das Organ der Nationalliberalen, der 'Schwab. Merkur': 'Daß die Nationalliberalen die Volkspartei nicht mitmachen, darf nicht vergessen werden.'

Es ist wirklich ein starkes Stück, angesichts der Stellung der Nationalliberalen zu den Zollfragen und zur Teuerung und angesichts des Bündnisses der Volkspartei mit den nationalliberalen Pöhlern und Sündern der Sozialdemokratie zugunsten, die dritte im Bunde zu sein.

Amerikale Wahlrechtsbeschränkung.

Die Stadtverordnetenversammlung in Köln hatte sich am Freitag mit der Festsetzung der Stadtverordnetenwahlen zu befassen. Sie sollen am 6., 7. und 8. November stattfinden.

Daß auch Köln die Stadt des Karnevals ist, beweist man dadurch, daß man, um die Schmach des gegenwärtigen Zustandes zu verdecken, beschloß, den Wählern freie Hin- und Rückfahrt mit der Straßenbahn zu gewähren.

Der neue Präsident des Abgeordnetenhauses.

Nachdem Herr Jordan v. Kröcher sich im Kampfe gegen den Ansturz als Präsident des Abgeordnetenhauses unmöglich gemacht hat, will er bekanntlich fortan auf dieses Amt verzichten.

Die Revolution in China.

Peking, 15. Oktober. Infolge der über die chinesische Presse verhängten Zensur ist die Öffentlichkeit ohne alle Nachricht über die Lage. Aber die beständigen Truppenbewegungen rufen große Erregung hervor.

Paris in Peking.

Peking, 15. Oktober. Auf dem hiesigen Geldmarkt setzt eine Panik ein. Die chinesischen Banken, darunter auch die Staatsbank und die Sparkasse, sind von Klienten, die ihre Einlagen zurückfordern, überfüllt.

Abwehrmaßregeln.

Peking, 16. Oktober. (Werbung des Reuterschen Bureaus.) Die Regierung hat die fremden Banken fordern lassen wegen Gewährung eines Darlehens von fünf Millionen Taels.

Die internationalen Streitkräfte.

Berlin, 16. Oktober. Der Chef des Kreuzergeschwaders hat von dem in Hankau befindlichen Kanonenboot 'Tiger' die Nachricht erhalten,

daß der Admiral der in Ostasien befindlichen amerikanischen Seestreitkräfte den Oberbefehl über die vor Hankau versammelten internationalen Nachmittelsibernommen hat.

Konferenzen Sunhatsens.

Paris, 16. Oktober. In der 'Humanität' gibt Gen. Sembat verschiedene Zeugnisse des Führers der chinesischen Revolutionäre Sunhatsen wieder, der vor mehreren Jahren Europa bereiste und in Paris die Bekanntschaft von Politikern machte.

Oesterreich.

Keine Hofjägererei.

Wien, 16. Oktober. Heute wurde das Präsidium des Reichsrats vom Kaiser in Audienz empfangen. Genosse Pernerstorfer blieb selbstverständlich dem Empfang fern.

Ein christlich-sozialer Bekenntnis.

Gelegentlich der Teuerungsbekanntnis im österreichischen Abgeordnetenhause kam in der vorigen Woche einer der Redner, der christlichsoziale Abgeordnete Reutenauer, auf den Einfluß zu sprechen, den die sozialdemokratische Denkweise auf das öffentliche Leben ausübt.

In Oesterreich sei leider nicht nur ein Gegensatz zwischen arm und reich, sondern auch ein Gegensatz zwischen der armen Bevölkerung in den Städten und der armen Bevölkerung auf dem Lande zutage getreten.

Belgien.

Sieg des liberal-sozialistischen Kartells.

Brüssel, 16. Oktober. Die gestrigen Kommunalwahlen ergaben für die Hauptstadt Brüssel und alle Vorstädte den Sieg des Kartells der Liberalen und Sozialdemokraten.

Die Siege in den Provinzstädten.

Brüssel, 15. Oktober. Die Kartellisten der Liberalen und Sozialisten ist bei den Gemeindevahlen in Antwerpen, Lüttich, Gent, Namur, Gerviers, Charleroi, Mons, Löwen und Brügge vollständig durchgedrungen.

England.

Rücktritt des Kriegsministers?

London, 16. Oktober. Die 'Daily Chronicle' meldet, daß in politischen Kreisen Gerüchte im Umlauf, denen zufolge Winston Churchill an Stelle von Birrell Chefsekretär des Lord-Lieutenants von Irland und der Unterstaatssekretär des Kolonialamts Oberst Seely an Stelle von Lord Haldane Kriegsminister werden soll.

Marokko.

Kämpfe zwischen Spaniern und Marokkanern.

Melilla, 15. Oktober. Die Marokkaner griffen gestern die spanischen Stellungen bei Nafates an. In dem sich entspannenden Gefecht wurde der spanische Befehlshaber, General Ordóñez, von zwei Gewehrkugeln in die Brust getroffen.







# Öffentliche politische Volksversammlungen

Heute Dienstag, den 17. Oktober 1911, 8 Uhr abends, in

**Berlin.**

## 1. Kreis.

**Dräsel's Festsäle**, Neue Friedrichstr. 35.

## 2. Kreis.

**Bockbrauerei**, Tempelhofer Berg.

**Killems Festsäle**, Hafensheide 13-15.

**Nibles Festsäle**, Dennewitzstr. 13.

## 3. Kreis.

**Arminhallen**, Kommandantenstr. 58/59.

**Gewerkschaftshaus**, Engelufer 14/15.

## 4. Kreis.

**Südost-Säle**, Waldemarstr. 75.

**Graumann**, Raunynstr. 27.

**Andreas-Festsäle**, Andreasstr. 21.

**Comenius-Säle (Litfin)**, Memeler Straße 67.

**Boekers Festsäle**, Weberstr. 17.

**Elysium**, Landsberger Allee 40/41.

**Volksversammlung für Taubstumme:** Sophien-Säle (kl. Saal), Sophienstr. 17/18. Referenten: Brachmann und Meyer.

## 5. Kreis.

**Schweizergarten**, Vor dem Königstor.

**Sophien-Säle** (großer Saal), Sophienstr. 17/18.

## 6. Kreis.

**Berolina-Festsäle**, Schönhauser Allee 28.

**Puhlmanns Theater**, Schönhauser Allee 147.

**Obiglos Festsäle**, Schwedter Straße 23/24.

**Borussia-Festsäle**, Ackerstr. 6/7.

**Swinemünder Gesellschaftshaus**, Swinemünder Straße 47.

**Frankes Festsäle**, Badstr. 19.

**Cranz**, Kösliner Straße 8.

**Pharus-Säle** (großer Saal), Müllerstr. 142.

**Pharus-Säle** (kleiner Saal), Müllerstr. 142.

**Bockbrauerei (Abt. II)**, Chausseest. 64.

**Brauerei Patzenhofer**, Turmstr. 25/26.

**Moabiter Gesellschaftshaus**, Wickestr. 24.

## Teltow-Beeskow.

**Adlershof**, Restaurant Lehmgräbener, Bismarckstr. 60.

**Alt-Glienicke**, Habrecht, Friedrichstr. 2.

**Bohnsdorf**, Falkeuh, Villa Hahl.

**Britz**, Baddah, Chausseest. 39.

**Charlottenburg**, Volkshaus, Rosenerstr. 3.

**Köpenick**, Wilhelmsgarten, Inhaber Scheer.

**Grünau**, Restaurant Duchauffour, Köpenicker Str. 78/79.

**Johannisthal-Nieder-Schöneweide**, In Johannisthal bei Boese, Parkstr. 9.

**Königswusterhausen, Senzig, Zernsdorf und Niederlehme**, In Königswusterhausen, Altes Schützenhaus.

**Lankwitz**, Ebel, Mühlenstraße.

**Lichtenrade**, Wirtshaus Lichtenrade, bei Peter, am Bahnhof.

**Mariendorf-Mariensfelde**, Preuss, Mariendorf, Fürstlichenstraße 44.

**Rixdorf**, Hohenstaufensäle, Kottbuser Damm 76.

„ Felsch, Knefelbeckstr. 49.

„ Hoppes Festsäle, Hermannstr. 49.

**Rixdorf**, Passage-Festsäle, Bergstr. 151/152.

„ Feldschlösschen, Elsenstr. 75.

**Schöneberg**, Neue Rathausäle, Meiningen Str. 8.

**Steglitz**, Birkenwäldchen, Schützenstraße.

**Teltow**, Sonow, Berliner Str. 16.

**Tempelhof**, Wilhelmsgarten, Berliner Str. 9.

**Treptow-Baumschulenweg**, Sportrestaurant, Treptow, Elsenstraße 116/117.

**Treptow-Baumschulenweg**, Speers Festsäle, Baumschulenweg, Baumschulenstraße 78.

**Wilmersdorf**, Gesellschaftshaus, Wilhelmsane 112.

**Zossen-Dabendorf**, Kurzer in Zossen, Garuther Straße.

**Spandau**, Brauerei Nidelsdorf.

Sonntag, den 15. Oktober: **Zehlendorf**, Zur Rennbahn, Alsenstraße 56. 3 Uhr nachmittags. Referent: Max Barth.

Mittwoch, den 18. Oktober: **Nowawes**, bei Schmidt, Wilhelmstr. 41/43. 8 Uhr abends. Referent: Reichstagsabgeordneter Gedt-Offenburg.

## Nieder-Barnim.

**Bernau**, Salzmann, Gasdörfer Straße.

**Borsigwalde**, Jäschinsky, Borsigwalder Festsäle.

**Birkenwerder**, Gesellschaftshaus, Hauptstr. 99.

**Erkner-Woltersdorf**, Märkischer Hof in Erkner.

**Franz-Buchholz**, Fähne, Berliner Str. 39.

**Friedrichsfelde**, Hube, Prinzen-Allee 30.

**Hermsdorf**, Forsthaus, Augusta-Viktoria-Straße 18.

**Hohen-Schönhausen**, Beyher, Berliner Str. 93.

**Karlshorst**, Fürstenbad, Inh. Bartels.

**Kaulsdorf**, Hamanns Gesellschaftshaus, Frankfurter Chaussee.

**Lichtenberg**, Schwarzer Adler, Frankfurter Chaussee 5/6.

**Mahlsdorf**, Schliefe, Hönower Straße.

**Nieder-Schönhausen**, Mitz, Blankenburger Str. 4.

**Ober-Schöneweide**, Wilhelminenhof, Wilhelminenhofstraße.

**Oranienburg**, Waldhaus Sandhausen, Schützenstr. 34.

**Pankow**, Zum Kurfürsten, Berliner Str. 102.

**Reinickendorf-Ost**, Schützenhaus, Residenzstr. 1/2.

**Reinickendorf-West**, Eichbornsäle, Eichbornstr. 60.

**Rummelsburg**, Café Bellevue, Hauptstr. 2 (bei günstiger Witterung im Garten).

**Stralau**, Markgrafensäle, Markgrafendamm 34.

**Tegel**, Crapps Festsäle, Bahnhofstr. 1.

**Weißensee**, Schloss Weißensee.

**Wilhelmsruh**, Deutschmann, Hauptstr. 1.

Tagesordnung:

# Die Teuerung, die Regierung und das Volk.

freie Diskussion.

Referenten: Ottilie Baader, Bauer, Dr. Bernstein, Eduard Bernstein, Alara Bohn-Schuch, Martha Böhm, Boedke, Brann, Brund, Brückner, Buhl, Bührer, Bührer, Dänmig, Gertrud David, David-Mainz, Martha Demming, Anna Dieh, Emma Döhl, Dupont, Düvell, Agnes Fahrenwald, Richard Fischer, Theodor Fischer, Regina Friedländer, Gloke, Graner, Groger, Haensch, Heimann, Heine, Dr. Herzfeld, Hirsch, Hoffmann, Anna Holzappel, Sorlig, Martha Jeege, Marie Juchacz, Kaliöki, Anna Kiesel, Knöschke, Knösig, Ledebow, Lehmann, Liebflecht, Gertrud Lohdahl, Verta Lungwig, Anna Matzke, Mollenbueh, Dr. Mosch, Pachel, Margarete Philipp, Pochsch, Minna Reichert, Ritter, Elise Röhl, Schmidt, Schubert, Frida Schulte, Tearing, Stadthagen, Ströbel, Stücken, Südekum, Martha Tich, Uko, Wels, Vermuth, Alara Weyl, Dr. Weyl, Wiffell, Frida Wulff, Emanuel Wurm, Mathilde Wurm, Zubeil.

# Stiller



Gegr. 1867

Gegr. 1867

## Großer Umzugs-Ausverkauf

Jerusalemmer Strasse 38-39, am Dönhoffplatz

Anlässlich der durch den Abbruch dieses Hauses notwendigen, Ende Oktober ds. Js. stattfindenden Verlegung meines Hauptgeschäftes in mein eigenes Geschäftshaus Jerusalemmer Str. 32-35, Ecke Leipziger Strasse, findet bis zum Umzuge der Verkauf meiner Waren zu nochmals herabgesetzten Preisen statt.

**Der Ausverkauf findet nur noch kurze Zeit statt.**

### Extra billig!

Grosse Posten Herren- und Damen Stiefel in besten Qualitäten, nur grosse u. kleine Nummern unsortiert, durchweg

**5<sup>75</sup> 7<sup>75</sup>**

Wert bis zu Mark 18.00

### Grosse Posten mod. Herren- u. Damenstiefel

Erstklassige Fabrikate in vorzüglichen Qualitäten, in Boxkalf, Chevreau, schwarz und braun, Chevreau mit Lackbesatz, sowie Stiefel mit Stoff- und Wildleder-Einsätzen, Stiefel mit Woll- u. Lammfutter, Stiefel m. Doppelsohlen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
<b>8<sup>75</sup></b>	<b>10<sup>75</sup></b>	<b>12<sup>75</sup></b>	<b>14<sup>75</sup></b>
früh. 10.50	früher 12.50	früher 15.50	früher 18.00

### Extra billig!

Grosse Posten eleganter Damen-Halbschuhe um Schnüren und auch mit Spangen, in vielen Arten unsortiert, durchweg

**3<sup>75</sup> 5<sup>75</sup>**

Wert bis zu Mark 15.50

Große Posten

### Damen Haus-Stiefel

Chagrin-Leder mit Filzfutter und Pelz-Besatz schwarz, braun, bordeaux, in Ausführung

**4<sup>95</sup> früher M. 8.50 4<sup>95</sup>**

Große Posten

### Praktischer Hausschuhe

für Herren und Damen in Leder, Stoff u. Kamelhaarart

Serie I **1<sup>75</sup>** Serie II **2<sup>75</sup>** Serie III **3<sup>75</sup>**

Große Posten

### Herren-Einsatz-Stiefel

lederartiger Stoff, in vielen Modefarben, mit Chromlackbesatz, sowie auch mit Rindlackbesatz, besonders preiswert

**13<sup>75</sup> früher M. 18.00 13<sup>75</sup>**

### Extra billige Offerte!

Damen-Tanz- und -Abend-Schuhe in den elegantesten Ausführ., unsortiert, durchweg

**2<sup>75</sup> und 4<sup>75</sup>**

### Damen - Tanz - Schuhe

in hocheleganten Ausführungen, in Chevreau, Lack, Bronze, Atlas, weiss Glacé, Gold, etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
<b>8<sup>75</sup></b>	<b>9<sup>75</sup></b>	<b>11<sup>75</sup></b>	<b>13<sup>75</sup></b>
früher 10.50	früher 12.50	früher 15.50	früher 18.00

### Extra billige Offerte!

Grosse Posten Leinen-Stiefel und -Schuhe, sowie auch Tennis-Stiefel und -Schuhe für Damen, unsortiert, durchweg

**2<sup>75</sup>**

## Rationelle Kinder-Stiefel zu ganz enorm billigen Preisen!

Serie I

### Kinder-Schnür- u. Knopf-

Stiefel, verschiedene Oberlederarten, schwarz u. braun

25-27	28-30	31-35	36-39
3.80	4.80	5.80	6.80

Serie II

### Kinder-Schnür- u. Knopf-

Stiefel, Boxkalf, Chevreau, schwarz, braun, beige und weiss Glacé

25-27	28-30	31-35	36-39
4.80	5.80	6.80	7.80

Serie III

### Kinder-Schnür- u. Knopf-

Stiefel, Boxkalf, Chevreau, schwarz, braun und Lackbesatz, randgenäht

25-27	28-30	31-35	36-39
6.80	7.80	8.80	9.80

### Knaben-Schnür-Stiefel

schwarz u. braun verschiedene Oberledersorten Dauerhafter Schulstiefel

31-35	36-39	31-35	36-39
5.80	6.80	und 6.80	7.80

### Grosse Restbestände vieler Arten

Kinder-Spangen-Schuhe und Kinder-Ohren-Schuhe Baby-Schuhe

### Mädchen-Knopf-Stiefel

in verschiedenen Oberledersorten, schwarz und farbig, extra billig!

25-27	28-30	31-35
3.80	4.80	5.80

**Kein Kaufzwang! Keine Auswahlsendungen! Kein Versand nach auswärts! Kein Umtausch!**



Hungernde königl. preußische Eisenbahn-handwerker und -Arbeiter.

Am Sonntag fand in der „Neuen Welt“ eine große Versammlung des Verbandes der Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm.

Die der ganzen Veranstaltung ihre Begriffe gab. Der Vorsitzende forderte alle Eisenbahner und nicht eingeladenen Gäste auf, den Saal zu verlassen.

Er wurde aber vom Vorsitzenden sofort unterbrochen mit den Worten: „Herr Abgeordneter Hoffmann! Ich kann Ihnen nicht gestatten, hier zu reden!“

Herr Abgeordneter Hoffmann, ich kann Sie nicht reden lassen und eruche um Befolgung meiner Aufforderung.“

Herr Abgeordneter Hoffmann, ich kann Sie nicht reden lassen und eruche um Befolgung meiner Aufforderung.“

Herr Abgeordneter Hoffmann, ich kann Sie nicht reden lassen und eruche um Befolgung meiner Aufforderung.“

Herr Abgeordneter Hoffmann, ich kann Sie nicht reden lassen und eruche um Befolgung meiner Aufforderung.“

Herr Abgeordneter Hoffmann, ich kann Sie nicht reden lassen und eruche um Befolgung meiner Aufforderung.“

nimmt und in der „ihre Erziehung in aller Ehrerbietung“ gebeten wird, die zuständigen Herren Minister, Staatssekretäre und sonstigen in Betracht kommenden Stellen „hochachtungsvoll“ (!!!) zu veranlassen, ihre Bediensteten durch Gewährung einer allgemeinen Lohnaufbesserung über die schwere Zeit hinwegzuhelfen.

In der nachfolgenden Diskussion

kam die tiefgehende Erbitterung und die große Not der Eisenbahner in ergreifender Weise zum Ausdruck. Durch die Ausführungen der Redner zitterte der Saal nach West, nach Ost, nach Süd, nach Nord.

nach der Hoppoldt-Brauerei

gezogen und Adolf Hoffmann schilderte den Anwesenden den Sachverhalt. Er sei in die Versammlung gegangen, weil er es für seine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit gehalten hätte, sich als Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses über die Wünsche und Forderungen der Eisenbahngewerkschaft zu informieren.

Soziales.

Was ist eine Tagelöhnerüberhebung im Sinne des Stellenvermittler-Gesetzes?

Diese Frage, deren Beantwortung einfacher erscheint, als sie ist, hatte das Kammergericht nachzuprüfen. Herr Jeske, der Inhaber eines großen Berliner Besonderevermittlungsgeschäfts, hatte in seinem Betriebe durch Plakate und durch Geschäftsarten, die den erscheinenden Herrschaften eingehändig wurden, bekanntgegeben, daß bis auf weiteres weibliche Personen von ihm nur vermietet würden, wenn die mietende Herrschaft die Gesamtgebühren zahlte.

Kam bestimmt aber § 5 des Stellenvermittler-Gesetzes vom 2. Juni 1910 im Absatz II: „Haben beide Teile die Tätigkeit des Vermittlers in Anspruch genommen, so ist die Gebühr vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber je zur Hälfte zu zahlen; eine entgegenstehende Vereinbarung zugunsten des Arbeitnehmers ist nichtig.“

Herr Jeske wurde wegen Übertretung des § 12 des Gesetzes, welcher Gebührenüberhebung mit einer Strafe bis zu 600 M. bestraft, angeklagt.

Das Landgericht sprach den Angeklagten frei. Es nahm an, daß strafbar nach § 12 nur sei, wer die Gesamtgebühren überhebe, was hier ja nicht geschehen ist.

Das Kammergericht hob das Urteil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Entscheidung an das Landgericht zurück. Begründend wurde ausgeführt: Der § 12 des Gesetzes führe in Verbindung mit der Strafbestimmung über die Gebührenüberhebung in Klammern (§ 5 Absatz 1 bis 3) an. Daraus wieder sei zu entnehmen, daß sich der Stellenvermittler kraftlos mache, wenn er von einem von beiden (Arbeitgeber oder Arbeitnehmer) mehr als die Hälfte der amtlichen Tage nehme, die von der befugten Behörde an sich nur als Gesamtgebühren festgesetzt werden können.

Gerichts-Zeitung.

Ein Spießbürger in Hut.

Am Stommtisch in Hoppoldts Brauereiauschanke in der Hofenheide sah im Kreise der Tafelrunde der Buchdruckerbesitzer Georg Klemm beim Abendessen. Es war zu der Zeit, als die Kellner des genannten Lokals streikten.

Klemm besonders hervor. Er schlug den Gewerkschaftsbeamten ins Gesicht, so daß dessen Kniefer zu Boden fiel und völlig getreten wurde. Auch der Gut Wehrs wurde durch die Häufte der braven Bürger arg beschädigt.

Auf die von Wehr eingereichte Privatklage hatte sich der Buchdruckerbesitzer Klemm gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Tempelhof zu verantworten. Hier zeigte er die Rehrseite seines Mutes. Alles tritt er ab. Er will weber geschimpft noch geschlagen haben. Was man von dieser Abkeugung zu halten hat, geht schon aus der Tatsache hervor, daß Herr Klemm, als Wehr nach dem Vorfall die Feststellung der Person des Fausthelden bewirkte, eine falsche Adresse angab.

Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Felix Behrend, erinnerte daran, daß Streikende wegen der geringsten Ausschreitungen stets mit besonderer Härte bestraft werden. Deshalb könne der Kläger, der die Interessen der Streikenden vertrat, wohl erwarten, daß er gegen rohe Ausschreitungen von anderer Seite geschützt werde und das Gericht den Wohlhabenden und sich zu den gebildeten Leuten rechnenden Angeklagten in eine angemessene Strafe nehme.

Das Gericht hatte keinen Zweifel daran, daß der Angeklagte sich in der angegebenen Weise schuldig gemacht hat. Herr Klemm wurde wegen vorfälliger Körperverletzung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilt.

Herr Klemm kann von Glück sagen, daß er so billig davon gekommen ist. Läge der Fall umgekehrt, hätte der Streikgettelverteiler einen Gast aus gut bürgerlichen Kreisen mißhandelt, dann wäre sicher der Staatsanwalt im öffentlichen Interesse gegen den Gettelverteiler eingeschritten und kein Gericht würde eine geringe Geldstrafe für angemessen gehalten haben.

Eine sonderbare Streikförderbeleidigung. Bei Gelegenheit des Streiks auf Fische Bergmann war ein Streikbrecher alltäglich von einem Polizisten begleitet von und nach der Grube gebracht worden. Ein Streikender hatte sich das Vergnügen gemacht, den sonderbaren Transport zu fotografieren.

Das Reichsgericht dürfte dieser Konstruktion sich schwerlich anschließen.

Ordnungsmänner.

Zwei Gemeindevertreter aus Adlershof, die Herren Bach und Dr. Saling lagen sich am Sonnabend vor dem Köpenicker Schöffengericht in den Haaren. Bach hatte gegen Dr. Saling Klage erhoben wegen beleidigender Äußerungen, die Dr. Saling zum Geheimrat Simmers über Bach getan haben soll.

Der Sache liegt folgende Vorgeschichte zugrunde. Herr Bach besaß die Vollmacht des Fiskus, um bei Wahlen zur Gemeindevertretung für den Fiskus die Stimme abzugeben. Das ärgerte den Dr. Saling; er ging flugs zum Geheimrat Simmers, dem Delegierten bei der königlichen Eisenbahnbehörde, und bat den Bach die fiskalische Wahlvollmacht zu entziehen, weil dieser ein unmoralischer Mensch sei, wie er selbst von sich behauptet habe. Darauf wurde die Vollmacht Bach entzogen und dem Bahnhofsvorsteher Herrn Huttloff in Adlershof übertragen.

Beleidigt fühlte sich nun Herr Bach dadurch, daß Dr. Saling zum Geheimrat Simmers gesagt haben soll, Bach sei unmoralisch und habe das selbst in einem Briefe anerkannt.

Es waren im ganzen 17 Zeugen aufgebolen, von denen Simmers und Huttloff nur beschränkte Erlaubnis zur Aussage erhalten hatten. Unter anderem befandete ein Zeuge Gläser, früher Journalist am „Köpenicker Dampfboot“: Er sei im Jahre 1908 zu Herrn Bach gegangen und habe 21 Bescheidigungen gegen ihn erhoben. Alle Anklagen bis auf eine einzige habe Herr Bach anerkannt. Die Herren wollten in der Öffentlichkeit kein Aufsehen erregen, weil auch dritte Herren kompromittiert waren. Sie trafen folgendes Abkommen: Bach mußte aus Gesundheitsrücksichten seine Ämter als Kirchenrat und Gemeindevorsteher niederlegen. Das geschah auch. Herr Bach dampfte flugs nach Martfeld und teilte von dort aus dem Zeugen Gläser mit, er sei gesundheitlich zu schwach, die Würde seiner Ämter weiter zu tragen.

Nach der Aussage des Zeugen Gläser fragte der Vorsitzende, ob in eine Beweisaufnahme eingetreten werden solle. Da hekten die Herren die Köpfe zusammen und tuschelten eifrig miteinander. Die väterliche Ermahnung des Vorsitzenden: „Herr Bach, ziehen Sie die Klage lieber zurück“, brach denn schließlich alle Schranken und das Schauspiel nahm folgendes Ende. Der Vorsitzende verkündete: „Herr Bach zieht den Strafantrag zurück. Er erklärt, dies deswegen zu tun, weil durch die Weiterverfolgung der Privatklage dritte Personen bloßgestellt werden könnten.“ Dr. Saling erklärte, daß seine Mitteilung an Geheimrat Simmers lediglich aus sachlichen Gründen im Interesse der Zusammensetzung der Gemeindevertretung erfolgt sei. Die außergerichtlichen Kosten werden gegeneinander aufgehoben, die gerichtlichen Kosten übernimmt der Privatkläger.

Nach ist Herr Bach Gemeindeverordneter und Kreisratsbelegierter. Ob man für diese beiden Posten weniger Gesundheit nötig hat, wie zu dem eines Schöffen und Kirchenalters?

Ein angesehener Kaufmann als Sittlichkeitsverbrecher.

Der Kaufmann Lauffler, Inhaber des größten Wittinger Spielwarengeschäftes, der einer sehr angesehenen Hildesheimer katholischen Familie entstammt und mehrere Ehrenämter in der Wittinger katholischen Gemeinde bekleidet, hat sich gegen seine, noch nicht schulpflichtige Mädchen, die er in seinen Laden hincinlode, unzüflich vergangen. Er wurde am Sonnabend zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und wegen Fluchverdachts sofort verhaftet. Die Vertreter der Presse wurden von dem Staatsanwalt gebeten, den Namen des frommen Mannes nicht zu nennen, nicht einmal mit dem Anfangsbuchstaben. Weshalb?

Marktpreise von Berlin am 14. Oktober 1911, nach Ermittlung des Römischen Polizeipräsidiums. Weizen 35,00-50,00. Roggen 35,00-50,00. Gerste 35,00-50,00. Hafer 35,00-50,00. Rindfleisch 1,20-1,80. Schweinefleisch 1,20-1,80. Butter 2,40-3,40. Eier 3,80-6,40. 1 Kilogramm starkes 1,20-2,40. Weiz 1,20-2,80. Jander 1,40-3,60. Gedte 1,20 bis 2,80. Barke 1,20-2,00. Schote 1,40-3,00. Dete 0,80-1,60. 60 Stk 2,80. 2,80-80,00.

**H. & P. Uder,** Berlin SO. 16, Engel-Ufer 5.  
 Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.  
 Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.  
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
 Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preislagen.  
 Sämtliche bekannten Marken Zigaretten zu Originalpreisen.  
 Amt 4, 3014.

**Sie waschen sich nicht?**

mit **Lysoform-Toilette-Seife**  
 Das ist sehr schade für Sie, denn Sie bringen sich dadurch geradezu um einen Genuß! **Lysoform-Toilette-Seife** ist sehr mild und von zartem Duft, sie besitzt so hohe kosmetische Eigenschaften, daß ihr Gebrauch dringend empfohlen werden muß!

**Zentral-Apotheke Friedrichsfelde-Berlin O.**

Tel. Amt Lg. 100, Berliner Str. 40, Tel. Amt Lg. 190.  
 Niederlage der **Homöopathischen Zentral-Apotheke**  
**Dr. Willmar Schwabe-Leipzig.** Lieferungen für sämtl. Kranke:  
 feinsten Präparate u. Verbandsstoffe, Watten, Irrigatorien, Spritzen jed. Art u. best. Qual. u. billigsten Preis. Lager sämtl. Chemikalien u. Spezialität.

**Plasmon-Cacao**  
**Bester Nähr cacao der Welt**

Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften.

**Theater.**

Dienstag, 17. Oktober 1911:  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**S. Cyrenhaus.** Da Zerstört.  
**S. Schauspielhaus.** Westphalen.  
 Deutschland. Vorträge.  
**Haberland.** Spezialitäten.  
**Virtus Busch.** Ein Jagdlied am Hofe Ludwigs XIV.  
**Virtus Schumann.** 1000 Jahre auf dem Meergrund.  
 Anfang 8 Uhr.

**Urania.** Faudenstraße 48/49.  
 Geheimnisse der belebten Natur.  
 Im Hörsaal: Dr. Berndt. Problem der Lebensentstehung.  
 Befragung. Das weiße Land.  
**Sommertheater.** Der Argem Scheidewege.  
**Neues Schauspielhaus.** Hölz.  
**Neues Operetten.** Die moderne Eva.  
**Residenz.** Ein Walzer von Chopin.  
**Königsgräber Straße.** Hundstage.  
**Romische Oper.** Die feinsche Sultane.  
**Neues S. Cyrenhaus.** Der Weisheit.  
**Schillerhaus.** Der Großfürst.  
**Schiller O.** Es lebe das Leben.  
**Schiller.** Charlottenburg. Antigon.  
**Friedr. Wilh.** Schauspielhaus.  
 Moral.  
**Neues Volkstheater.** Das Vermächtnis.  
**Berliner.** Sammelstudien.  
**Neues.** Die Räuberin.  
**Metropol.** Die Nacht von Berlin.  
**Kleines.** Papa.  
**Wesken.** Die Dame in Rot.  
**Trianon.** Mein Baby.  
**Dalla.** Polnische Lachsch.  
**Kuifen.** Die Nacht der Liebe.  
**Neis.** Das Mädchen von Hellbronn.  
**Galuso.** Der selige Dollschmalz.  
**Wintergarten.** Spezialitäten.  
**Weske.** Spezialitäten.  
**Wohlgart.** Spezialitäten.  
**Königsgräber-Kasino.** Spezialitäten.  
**Reichshallen.** Stettiner Sänger.  
**Gernfeld.** Schmerzlose Behandlung.  
 Das Kind der Firma.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

**Road.** Der Brandstifter.  
**Holles Caprice.** Robi Krach Nr. 14.  
**Walhalla.** Teufel, das hat eingeschlagen!  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

**Belle-Alliance.** Der Sittenapfel.  
**Julimes.** Schön Gelesen. —  
 Liebesabenteuer.  
**Stierwarte.** Invalidenstr. 57—59.  
**Kaiser-Panorama.** Neuz. 2. Hofstr.  
 Konstantinopel u. Wanderungen am Garbafes.

**Schiller-Theater O.** Theater.  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Es lebe das Leben.**  
 Mittwoch, abends 8 Uhr:  
**Zopf und Schwert.**  
 Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Es lebe das Leben.**

**Schiller-Theater** Charlottenburg.  
 Dienstag, abends 8 Uhr:  
 Zum ersten Male: **Antigone.**  
 Tragödie von Sophokles. Uebersetzt und für die Bühne bearbeitet von Adolf Bäcker.  
 Mittwoch, abends 8 Uhr:  
**Der Pfarrer von Kirchfeld**  
 Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Antigone.**

**Neues Theater.**  
 Nur noch 6 Vorstellungen. Schauspiel Hansi Niess: Ant. 8 Uhr.  
**Die Näherin.**

**Berliner Theater.** 8 Uhr:  
**Sammelstudien.**  
**Theater in der Königsgräber Straße** 8 Uhr:  
**Hundstage.**

**ROSE-THEATER**  
 Große Brandenburger Str. 122.  
 Abends 8 Uhr:  
**Das Mädchen von Hellbronn.**  
 Mittwoch: Rean.

**Passage-Theater.**  
 Abends 8 Uhr:  
 Die japan. Mimosendramatikerin mit ihrer Truppe i. ihr. Mimodramen.  
**Mme. Sato.**  
 Ali Ben Hamad-Truppe, 15 eingeb. Springer u. Agadris.  
**Georg Kaiser** in ihren **Putzi Cassani** Parodien und das **gr. Oktober-Progr.**  
 14 Spezialitäten.

**Urania.** Wissenschaftliches Theater  
 Abends 8 Uhr: **Geheimnisse der belebten Natur.**  
 Hörsaal 8 Uhr, Dr. Berndt: **Problem der Lebensentstehung.**  
**Theater des Westens.**  
 8 Uhr: **Die Dame in Rot.**  
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: **Ein Walzerroman.**  
**Friedrich-Wilhelmstadt.** Schauspielhaus.  
 8 Uhr:  
**Moral.**

**Residenz-Theater.**  
 Direktion Richard Alexander.  
 Anfang 8 Uhr.  
**Ein Walzer von Chopin.**  
 Schwan in 3 Akt u. Réclou u. Barré.  
 Für die deutsche Bühne bearbeitet von Volten-Baeder.  
 Morgen und folgende Tage:  
**Ein Walzer von Chopin.**  
**Belle-Alliance-Theater.**  
 Novität: **Der Sittenapfel.**  
 Stürmischer Lacherfolg!  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Kuifen-Theater.**  
 Dienstag, Mittwoch u. folgende Tage:  
**Die Macht der Liebe.**

**Metropol-Theater.**  
**Die Nacht von Berlin!**  
 Große Bahndirektion in 7 Bildern von Prof. Freund. Musik von S. Galländer.  
 Im Szene gelegt vom Dir. H. Schulz.  
 Abends 8 Uhr. **Handen gefaltet.**

**Apollo Theater**  
 Abends 8 Uhr:  
**Das Weltstadt-Programm.**  
 Experimental-Psychologie  
**Leo Erichsen.**  
 Ein Abend in einem amerikanischen **Tingel Tangel.**  
 New Yorker Variete Gesellschaft ufm.

**Herrnfeld Theater**  
 Noch nie dagewesener **Lacherfolg!**  
**Das Kind der Firma**  
 mit Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen. Vorher:  
**Schmerzlose Behandlung**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Borberf. 11—2 Uhr (Theaterkasse).  
**Trianon-Theater.**  
 Täglich abends 8 Uhr:  
**Mein Baby.**

**Moark's Theater.**  
 Direktion: Robert Hill.  
 Berlin N., Brunnensstraße 10.  
**Der Brandstifter.**  
 Melodram. Gemälde in 5 Akten von S. Harr. Musik von Glas.  
 Ant. 8 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. bis 1 Pf. Ohren- und Vorzugskarten gültig!

**Königstadt-Kasino.**  
 Dolgmarktstr. 72, Hofstr. 2. egandstr.  
 Täglich:  
**Erstklass. Spezialitäten**  
 Ant. wochent. 8. Sonntag 6 1/2 Uhr.  
 Ab Sonntag, d. 8. Oktober ex., beginnen Familien-Nachmittags-Vorstellungen um 4 Uhr zu ermäßigten Preisen. (Entree 20 Pf.)

**Réunion-Cigaretten**

Für die Qualität der Fabrikate bürgt der Name **„Réunion“**



Spezialmarken:  
 Vintera 8b 2 Pfg.  
 Lookout 3 -  
 Flagship 4 -  
 Vintera Crème 5 -

**Eile zu Weile!**

119 Dresdener Straße 119 (Eckhaus Granienpl.)

Über **1000 Pelz-Stolas**

Muffen, Kolliers Extra billige Preise!

Echte Skungs-Stolas von 25 Mk. an. Pelz-Hüte, Hutstreifen, Felle, Köpfe, Schweife in allen Fellarten. Eigene Kürschnererei.

Jedermann erhält die im Fenster ausgestellten Gegenstände sofort für den bezeichneten Preis. Bitte genau auf Nr. 119 und Eile zu Weile zu achten.

**Holzhäuser**  
 von 200,00 Mk. einfl. Ausstattung an Stein, Prenzlauer Allee 90. VII, 6672.

**SPORT PALAST**  
 Potsdamer Str. 72  
**KINDER-WOCHE**  
 bis inkl. 20. d. M.  
 Allabendlich: **Hurra! Parade!**  
 Kinder zahlen nur 30 Pf.  
 Jed. Montag: Gr. Vokal- u. Instrumentalkonzerte ohne erhöh. Entree.  
**Grösster Eispalast der Welt!**

**CLOU**  
 BERLINER KONZERTHAUS  
 Mauerstraße 92 x Zimmerstraße 90-91.  
**Gr. Doppel-Konzert.**  
 Musik. d. K. Frz.-G.-Gr.-Regis. **Becker.**  
 Musik. Oberm. **Jolly.**  
 Musik. des G.-F.-Artillerie-Reg. **Jolly.**  
 Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 An allen Wochen-Promenaden-Konz. b. freiem Entr. Heute: Musik. d. tagen nachm.; Gr. K. A.G.-Rgt. K. Musikdir. Braun.

**Union-Theater**  
 Moritzplatz Hasenheide  
 Direktion: Willy Cremer.  
**Der schwarze Traum!**

**U. T.** Unter den Linden  
 Alexanderplatz  
 Täglich  
**Der schwarze Traum!**  
 Anfang der Vorstellungen 5 Uhr. — Ende 11 Uhr.

**U. T.** Unter den Linden  
 Unter anderem:  
**Neuzeitliche Turnübungen der Zentral-Turnanstalt in Stockholm.**

**Casino-Theater**  
 Leibnizstr. 37. Täglich 8 Uhr  
 Allabendlich der neue **Berliner Pöffen-Schlager**  
**Der selige Holschinsky.**  
 Sonntag 3 1/2 Uhr: Ein Wolf u. d. Volke.

**Folies Caprice.**  
 Täglich 8 1/2 Uhr:  
**Robi Krach.**  
 Unter Zell.  
**Nr. 14.**

**Zirkus A. Schumann.**  
 Heute abend 7 1/2 Uhr:  
**Gala-Vorstellung.**  
 Frl. Dora Schumann, Freiheitsdresuren. Neue Sportspiele, geritten von 8 Herren.  
 The flying boys, Trapes und Springakt. Außerdem die **übrigen Kunstkräfte.**  
 Um 9 1/2 Uhr:  
 Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen **Feerie**  
**1000 Jahre**  
 auf dem **Meeresgrunde**  
 in 5 Bildern.



**Ausstellung Nordland**  
 Kurfürstendamm 151  
 nahe Bahnhof Halensee und Charlottenburg.  
 Geöffnet ab 10 Uhr vorm.  
**125 Polarbewohner**  
 bei Arbeit, Sport und Spiel.  
 Rennstierherde, Polarbären.  
 Eintritt für Ausstellungsh. 50 Pf.  
 Vorstellungen:  
 Wochentags 4 1/2, 6 1/2, 9 Uhr.  
 Sonntags 12, 3, 4 1/2, 6, 7, 9 Uhr.  
 Letzte Hauptvorführung abends 9 Uhr.  
 Eintrittspreis 30 Pf.

**Zirkus Moulier**  
 Lichtberg, Wollendoffstraße, am Ringbahnhof, Brandenburger Allee.  
 Täglich  
 bis Donnerstag, 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: 7 Uhr  
**Große zirkensische Vorstellungen.**

**Admiralspalast**  
 Am Bahnhof Friedrichstraße  
**Eis-Arena**  
 Mittags von 12 Uhr bis 2 Uhr **Korso** bei Musik.  
 Nachmittags:  
**Militärkonzert** und Produktionen v. Solofürern.  
 Abends um 8 1/2 Uhr. Male: Das grandiose Eisballtett **Montreal.**  
 Die kleine Charlotte mit ihrer Novität: **Der Lichtertanz** und die übrig. erstklass. Kunstausproduktionen, Restaurant l. Ranges. Bis 6 Uhr u. nach 10 1/2 Uhr halbe Kassenpreise.

**Reichshallen-Theater.**  
 Stettiner Sänger  
 Meyers, Dittion, Sidel, Horst, Schröder, Schubert, Gröning A. u. R. Schröder.  
 Anfang **montags 8 Uhr.**  
 Sonntags **7 Uhr.**

**Zirkus Busch**  
 Heute abend 7 1/2 Uhr:  
**Großer Gala-Abend.**  
 Um 9 1/2 Uhr:  
**U<sup>20</sup>** Original-Ausstattungshölz des Zirkus Busch in 5 Bildern.  
 Prolongiert! Prolongiert!  
**„Max und Moritz“**  
**d. bold. Affenmenschen**  
 aus O. Hagenbecks Tierpark Stellingen.  
 Der sensationelle **Bärenringkampf** (Dressur M. Ganzer).  
 Herr Ernst Schumann Neudress.

**Neue Welt**  
 Hasenheide 108/14 Hasenheide 108/14  
 Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:  
**Polnische Wirtschaft.**  
 Entree 50 Pf.  
 Große der Bühne im Vorverkauf: Balken 75 Pf., 2. Part. 1 Mark, 1. Part. 1,25 Mk.

**PASSAGE :: :: ANOPTIKUM**  
 Die wilden Lebend! **Heul-Derwische** aus Ceylon mit ihren fanatisch. Produktionen. **Merino**, der lebende Amboß. **AGA**, die schwabende Jungfrau.  
 Alles ohne Extra-Entree.

**Boigt-Theater.**  
 Gesundbrunnen **Schraube 53.**  
 Heute: **Gastspiel im Moabit Winter-Garten.** **Artushof**, Berl.berger Str. 23.  
**Die Himmelsleiter.**  
 Gelangspöhe in 4 Akten v. S. Mann. **haest.** **Macht von G. Steffens.**  
 Koffertöffn. 7 Uhr. Ant. 8 1/2 Uhr.

**Pastans Panoptikum.**  
**Corso-Varieté.**  
 Friedrichstr. 165.  
 Heitere Kunst-Abende. **12 Attraktionen 12**  
 U. a.: **Das urkom. Zwerginnen-Duett.**  
 Entree 50 Pf.

**Volks-Theater.**  
 Nixdorf, Hermannstr. 20.  
 Sonntag, 22. 10.: **Der jüngste Leutnant.** **Gelangspöhe** in 4 Akten von Jacobson.  
 Montag, 23. 10.: **Im fremde Schuld.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Hans Eiben.

**Reichshallen-Theater.**  
 Stettiner Sänger  
 Meyers, Dittion, Sidel, Horst, Schröder, Schubert, Gröning A. u. R. Schröder.  
 Anfang **montags 8 Uhr.**  
 Sonntags **7 Uhr.**

**Todes-Anzeigen**

**Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstagswahlkreis. Görlitzer Viertel.**  
(Bezirk 176.)  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse, der Arbeiter **Wilhelm Haase** (Mantelstr. 76) gestorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Zentral-Friedhofes in Friedrichshagen aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Görlitzer Viertel.**  
(Bezirk 222 1).  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse, der Glasarbeiter **Wilhelm Schneider** am Sonntag gestorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Emmaus-Kirchhofes in der Hermannstraße aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Zentralverband der Glasarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands.**  
Ortsverwaltung Berlin.  
Am 14. Oktober verstarb unser langjähriger Verbandskollege, der Glasarbeiter **Wilhelm Schneider**.  
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof der Emmaus-Gemeinde, Niddorf, Hermannstraße, statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

**Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises. Nachruf.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse, der Arbeiter **Otto Sobota** (Weiche, 112) verstorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung hat am Sonntag, den 18. Oktober, auf dem Elisabeth-Kirchhof, Prinzessinnenstraße, stattgefunden.  
Der Vorstand.

**Deutscher Transportarbeiter - Verband.**  
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Hausdiener **Paul Hartmann** am 15. d. Mts. im Alter von 28 Jahren verstorben ist.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bethemann-Kirchhofes, Nordend aus statt.  
Den Mitgliedern ferner zur Nachricht, daß unser Kollege, der Drochsen-Chauffeur **Heinrich Schulz** am 14. d. Mts. im Alter von 49 Jahren verstorben ist.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, vom Reichthier-Krankenhaus nach dem Friedrichs-Friedhof, Eckstraße, statt.  
**Nachruf.**  
Den Mitgliedern ferner zur Nachricht, daß unser Kollege, der Kleidermacher **Julius Krüger** am 12. d. Mts. im Alter von 58 Jahren verstorben ist.  
**Ehre ihrem Andenken!**  
Die Bezirksverwaltung.

**Dankfagung.**  
Für die überaus zahlreiche Teilnahme und Kranzpenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, lagen mir allen Verwandten und Freunden sowie dem Nachbarn, den Frauen des Arbeitervereins, unseren Betätigungsträgerinnen, dem Verband der Schuhmacher, Schneider und Gesangsverein Freier Arbeiter, insbesondere für die tröstlichen Worte des Genossen Dr. W. Schütte unseren innigsten Dank. **Wilh. Jappe** nebst Kindern.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**  
Verwaltungsstelle Berlin.  
**Todes-Anzeige.**  
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Friseur **Gottfried Grunwald** am 14. d. Mts. an Nervenleiden gestorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Johanniskirchhofes in Hagenfelden aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

**Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgruppen.**  
Ortsverwaltung Berlin.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Bierfahrer **August Kather** (Brauerei- und Leichenhaus) am 13. d. Mts. im Alter von 42 Jahren gestorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Wichow-Krankenhaus in der Soller Straße aus nach dem Sebastian-Kirchhof in der Humboldtstraße in Reinickendorf statt.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
44/14 Die Ortsverwaltung.

Am 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, verstarb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schmiedebetrieb-Besitzer **August Berner** im 68. Lebensjahr. 2720  
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an  
**Auguste Berner** geb. Pfeil  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichshagen aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
90/12 Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Maschinenarbeiter **Otto Krause** Kommtener Str. 30, im Alter von 44 Jahren gestorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichshagen aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
90/12 Die Ortsverwaltung.

**Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands.**  
**Todes-Anzeige.**  
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Näher **Albert Kaske** verstorben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Gemeindefriedhofes in Reinickendorf, Humboldtstraße, aus statt.  
170/3 Der Vorstand.

**Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter.**  
Filiale Groß-Berlin.  
Durch den Tod ist unser Mitglied, der Kollege **Ernst Handtke** Section III (Wasserwerke) entfallen worden.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der Holzgasse-Gemeinde in der Sauerstraße aus statt. 31/10  
Die Ortsverwaltung.

**Dankfagung.**  
Für die so zahlreiche Beteiligung und vielen Kranzpenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, lagen mir allen Verwandten und Freunden sowie dem Nachbarn, den Frauen des Arbeitervereins, unseren Betätigungsträgerinnen, dem Verband der Schuhmacher, Schneider und Gesangsverein Freier Arbeiter, insbesondere für die tröstlichen Worte des Genossen Dr. W. Schütte unseren innigsten Dank. **Willi Becker** nebst Sohn.

**Sozialdemokratischer Wahlverein Kreis Nieder-Barnim Bezirk Wilhelmsruh.**  
Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Genossin **Frau Elise Buch** verstorben ist.  
**Ehre ihrem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedrichshagen-Kirchhofes in Reinickendorf aus statt. 90/1  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Die Bezirksleitung d. Wahlvereins.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzpenden bei der Beerdigung meiner leider zu früh dahingegangenen Tochter **Gertrud Hoffmann** sagen wir allen denen, welche der Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem 18. Bezirk, dem Sparverein Hoffnung und allen Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank.  
**Eltern, Geschwister, Bräutigam.**  
**Dankfagung.**  
Für die herzliche Teilnahme und vielen Kranzpenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, sage ich allen Freunden, Bekannten, Verwandten und dem Sparverein „Hoffnung“ meinen herzlichsten Dank.  
**Paul Gärtner.**

**Orts-Krankenkasse der Konditoren, Pfefferkuchler und verwandten Gewerbe.**  
Ordentl. General-Versammlung am Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in den Vereinsräumen, Kommandantenstraße 17/68.  
Tagesordnung:  
1. Kassenbericht.  
2. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern, 1 Arbeitgeber, 3 Arbeitnehmer.  
3. Wahl von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung für 1911.  
4. Beschlüsse. 27/9  
Der Vorstand.  
J. A. Georg Dorich, Vorsitzender.

**Öffentliche politische Versammlung des Wahlkreises Nippin-Templin**  
am Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Werner, Nickerstr. 123.  
Tages-Ordnung:  
Die politischen Parteien und die bevorstehende Reichstagswahl. Referent ist der Kandidat des Kreises, Stadtverordneter **Emil Bösko**.  
Rücktritt. — Freie Diskussion.  
In dieser Versammlung sind alle in Berlin arbeitenden und anfalligen Nippin-Templiner Kandidaten eingeladen.  
Erfolgswahrscheinlichkeit.  
Der Einberufer: **Richard Herbst**, Seltstr. 7.



**Urbini**  
det' se ick jetzt ganz klar.  
Putzt doch die Stichel  
wunderbar.  
In Dosen überall erhältlich.  
Fabrik: **Urban & Lemm**  
Charlottenburg.

**Emil Wegehaupt**  
3 Weinbergsweg 3.  
Großes Lager von Uhren und Goldwaren.  
Empfehle besonders Freischwinger, Regulator, Wecker zu billigen Preisen. Spezialität: Trauringe.  
Reparatur-Werkstatt.

**Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.**

Melchiorstraße 28, part. Filiale Berlin. Berufsprüfer Amt IV Nr. 4787.  
Donnerstag, den 19. Oktober 1911, abends 8 1/2 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im „Gewerkschaftshaus“, Engelauer 15.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Genossen **W. Heine** über: „Die Wünsche der Arbeitgeber auf Verhinderung des Koalitionsrechts“. 2. Diskussion. 3. Abrechnung vom zweiten und dritten Quartal 1911. 4. Verbandsangelegenheiten.  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir vollständiges Erscheinen der Kollegen.  
Mitgliedsbuch legitimiert!  
Die Ortsverwaltung.



**Stempel-Druck**  
von **Robert Nocht**,  
Berlin S.,  
Oranienstr. 142.  
Liefert schnell und billig alle Arten  
Stempel  
in bester Ausführung  
Kautschuk-Typen, Briefe  
zum Zusammenlegen einzelner Blätter  
sowie ganzer Sätze von 1.50 M. an



**Jaekels Bettstuhl**  
Komet  
Ein Griff,  
ein Bett.  
1.90 Bettlänge.  
::: Preis 30 Mark :::  
Preisliste 198 gratis.  
Berlin, Markgrafstr. 20.  
München, Dionestr. 6.



**Pollmanns Bandagen.**  
Geschäft, nebst Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege, Verbandstoffe, Gummiwaren etc.  
Berlin N., Potdamer Str. 60.  
Lieferant für Krankenkassen  
Eigene Werkstatt.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
Zahlstelle Groß-Berlin,  
Bureau: Engelauer 15. Gedruckt v. 9-1 u. 4-8 Uhr. Tel. Amt IV, 11413.

**Bezirks-Versammlungen**  
Donnerstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr:  
Für Tegel bei Kakos, Berliner Str. 92.  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Für Norden bei Biensdorf, Grcuzstr. 12, Ecke Gerichtstraße.  
Für Nordwest bei Kirschkowski, Senffelder Str. 9.  
Für Osten bei Zietz, Warthauer Straße 61.  
Für Charlottenburg im Volkshaus, Hohestr. 3.  
Für Weißensee bei Content, Ledderstr. 5.  
Für Schöneberg und Umgegend bei Clement, Egelstr. 7.  
Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 9 Uhr:  
Für Blankensfelde im Lokal Stand.  
Vormittags 10 Uhr:  
**Gruppe der Schallplattenarbeiter**  
bei Hahn, Rosenthaler Str. 57.  
Nachmittags 2 Uhr:  
Für Köpenick im Stadttheater, Friedrichstraße.  
Schlichter und pünktlicher Besuch, möglichst mit Frauen, wird erwartet. Die Teilnahme an den Versammlungen wird durch Stempelvermerk im Mitgliedsbuch quittiert.  
Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**

Verwaltung Berlin.  
Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:  
**Vertrauensmänner-Versammlung**  
für sämtliche Branchen und Bezirke  
in den „Konkordia-Festsälen“, Androazstraße Nr. 61.  
Tages-Ordnung:  
1. Die neuen Bestimmungen in der Arbeitsvermittlung.  
2. Verbandsangelegenheiten.  
Mitgliedsbuch und Vertrauensmännerkarte legitimiert.  
Montag, den 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 14, Saal 4:  
**Versammlung**  
für die Betriebe, welche der Orts-Krankenkasse der Tischler angehören.  
Tages-Ordnung:  
Siedlungsfrage zu der am 6. November stattfindenden Neuwahl der Delegierten. 90/10

**Möbel**  
liefert auf Teilzahlung  
bequeme  
bei kleinster Anzahlung in  
bekanntester Güte  
(mit größter Rücksicht bei Krank-  
heit und Arbeitslosigkeit)  
**E. Cohn, Gr.-Frankfurterstr. 58.**

**Tadellos**  
**1 M.**  
wöchentliche Teilzahlung  
liebere elegante  
**Herren-Moden**  
fertig und nach Maß  
Garantie für tadellosen Sitz und  
feinste Verarbeitung.  
**J. Kurzberg**  
Maß-Schneiderei  
Rosenthaler Str. 40-41 || Frankfurter Allee 104  
direkt am Hackeschen Markt || part. — Ecke Friedenstraße







